



Mai 2013

## Geschenkte Zeit

**In der zweiten Ausgabe des Newsletters geht es um das Thema «Freiwilligenarbeit».**

Vor bald 20 Jahren wurde der Diakonieverein Buchs mit dem Ziel gegründet, sozialdiakonischen Aufgaben nachzugehen, welche im Rahmen der gesetzlichen Sozialarbeit oder von anderen Institutionen nicht bereits abgedeckt wurden oder nicht abgedeckt werden konnten. Zu diesem Zweck beschäftigt der Verein heute zwei Mitarbeiterinnen mit insgesamt 110 Stellenprozenten. Die Hauptaufgaben der beiden Mitarbeitenden bestehen im Organisieren und Koordinieren der verschiedenen Angebote und Tätigkeiten sowie im Gewinnen, Führen und Fördern der gut 60 freiwillig Mitarbeitenden des Vereins.

Viele der freiwilligen Helferinnen und Helfer sind bereits seit Jahren zuverlässig, motiviert und mit Freude dabei, leisten unzählige wertvolle Arbeitsstunden zum Wohle der Allgemeinheit in der Region, verschenken ihre Zeit und stellen ihre Fähigkeiten und Talente kostenlos zur Verfügung.

Freiwilligenarbeit ist oft Arbeit, welche im Hintergrund geleistet wird, in Bescheidenheit und ohne die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit.

Dieser Newsletter hat deshalb zum Ziel, Freiwilligenarbeit und freiwillig Mitarbeitende für einmal ins Zentrum zu stellen. Sehr gerne möchte ich die Gelegenheit auch benutzen, um allen ehemaligen und aktuellen freiwillig Mitarbeitenden des Diakonievereins ganz herzlich für all die Zeit zu danken, welche sie im Verlauf der letzten Jahre zum Wohl anderer verschenkt haben!

Christoph Buschor

[Möchten Sie sich auch engagieren? Hinweise für mögliche Einsätze finden Sie am Ende des Newsletters.](#)

## Ohne Sie ...

**... würde der Diakonieverein nicht funktionieren – warum freiwillig Mitarbeitende so wichtig sind.**

### Der Wert der Freiwilligenarbeit im Diakonieverein

Die freiwillig Mitarbeitenden sind das kostbarste Gut, das unser Verein hat. Ohne sie wäre es unmöglich, eine Lebensmittelabgabe, eine Hospizgruppe, einen Treffpunkt oder einen Besuchsdienst zu haben. Hunderte von Stunden werden jährlich in den verschiedenen Arbeitsbereichen geleistet, allein in der Lebensmittelabgabe sind es ca. 1560 Stunden im Jahr, die von freiwillig Mitarbeitenden bewältigt werden.

### Was ist die Motivation für freiwilliges Engagement?

Dies ist eine wichtige, aber nicht immer einfach zu beantwortende Frage. Wie viel mache ich für wen? Wenn ich es für den Verein oder für eine Person tue oder für mich und für meinen Selbstwert, dann kann dies zu Frustrationen führen, wenn die Wertschätzung nicht den Erwartungen entspricht. Wenn ich es aus Dankbar-

keit dafür tue, dass es mir selber gut geht oder aus Dank an Gott, kann ich frei sein von Erwartungen an die Menschen und im wahrsten Sinne frei-willig arbeiten. Der Apostel Paulus sagt etwas Wichtiges aus zu diesem Thema: «Alles, was ihr tut, tut von Herzen, als etwas, was ihr für den Herrn tut und nicht für Menschen.» Wenn wir in dieser Haltung Aufgaben wahrnehmen, dann wird dies für uns und für die Betroffenen ein Segen sein.

### Was ist der Lohn der freiwilligen Arbeit?

Als Diakonieverein sind uns die Beziehungen, die Wertschätzung und die Weiterbildung der Mitarbeitenden sehr wichtig. Wir können keinen Lohn für die Freiwilligenarbeit auszahlen. Aber es ist uns wichtig, unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere Anerkennung und unseren Dank auszusprechen. Der grösste Lohn, den freiwillig Mitarbeitende erhalten, sind aber wohl die Erfahrungen, die sie in ihrer Arbeit machen.

Die Erfahrungen, die jemand am Sterbebett macht, kann eine grosse Herausfor-

derung, aber auch Bereicherung sein. Am Übergang eines Lebens kann ich lernen, was wesentlich ist, was dann zählt.

Eine Mitarbeitende von der Lebensmittelabgabe hat einmal gesagt, wie sehr sie es schätzt, im direkten Kontakt mit Menschen aus andern Kulturen zu sein und wie schön es ist, wenn man einander im Dorf begegnet, sich grüsst und ein paar Worte wechselt. Sie habe einen ganz anderen Zugang zu fremden Menschen bekommen.

Beim Besuchen von älteren Menschen werde ich beschenkt, wenn ich höre, wie sie von wichtigen Erfahrungen im Leben berichten und wie sie Schwieriges bewältigt haben. Es gibt auch Dinge, von denen ich lernen kann, es anders zu machen, wie z.B. verletzte Erfahrungen aufzuarbeiten und sich zu versöhnen.

Für mich ist es eine wunderschöne Aufgabe, gemeinsam mit den freiwillig Mitarbeitenden unterwegs zu sein und mit ihnen zu lernen. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

Vreni Karrer

## Ansprechpersonen

### Diakonische Mitarbeiterinnen

Verena Karrer

Schönfeldstrasse 14, 9470 Buchs

Telefon: 081 756 49 14

E-Mail: verena.karrer@bluewin.ch

Waltraud Eggenberger

Untergatter 4, 9472 Grabs

Telefon: 081 771 31 53

E-Mail: w.u.eggenberger@bluewin.ch

Telefon Hospizgruppe: 079 627 53 13

### Präsident

Christoph Buschor

Bachstrasse 14, 9470 Buchs

Telefon: 081 771 77 21

E-Mail: christoph.buschor@bluewin.ch

### Internet

[www.diakonieverein.ch](http://www.diakonieverein.ch)

## Impressum

### Herausgeber

Diakonieverein Buchs

Schönfeldstrasse 14

9470 Buchs

## Veranstaltungen

### Diakonie-Gebet

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats von 8 bis 9 Uhr in der Kafihalle:

30. Mai, 27. Juni, 29. August, 26. September, 31. Oktober, 28. November

### Treffpunkt Kafihalle

Offen jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr

### Lebensmittelabgabe (LEBA)

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im GospelHouse

### Interkulturelles Fest 1. Juni in Buchs ab 10 Uhr

Für unsern Stand an der Bahnhofstrasse suchen wir Personen, die gerne eine Torte oder einen feinen Kuchen backen. Bitte bei Vreni Karrer melden.

## Aktuelles

Wir suchen freiwillig Mitarbeitende für die Hospizgruppe, für den Treffpunkt Kafihalle und für den Besuchsdienst. Interessierte melden sich bitte bei den Mitarbeiterinnen.

## Im Gespräch ... mit Annemarie Engler

### Die freiwillige Mitarbeit ist eine Bereicherung

Jeden Donnerstag geben freiwillig Mitarbeitende Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen der Region Werdenberg ab. Annemarie Engler ist Mitarbeiterin im Leitungsteam der LEBA.

Interview: Andrea Wohlgemuth

### Andrea: Annemarie, was motiviert dich nebst deiner Aufgabe als Familienfrau mit fünf Kindern und Gemeinderätin bei der LEBA freiwillig mitzuarbeiten?

Ich investiere mich gerne in eine sinnvolle Tätigkeit. Es ist eine hervorragende Ergänzung zu meinen anderen Aufgaben. Ich arbeite zudem gerne mit und für andere Menschen.

### Was gefällt dir an dieser Arbeit?

Für mich ist es eine Bereicherung und ich kann dabei viel lernen. Es führt mir vor Augen, wie gut es mir eigentlich geht. Ich behalte dabei die Bodenhaftung. Der Kontakt zu den Bezüglern und die Zusammenarbeit mit den motivierten Mitarbeitenden gefallen mir sehr.



### Welches sind Herausforderungen für dich?

Die Arbeit erfordert eine grosse Flexibilität. Es fordert von mir, die Menschen nicht nach Äusserlichkeiten zu beurteilen.

### Wie sieht die Zukunft der LEBA aus?

Mein Wunschziel wäre es, die Bezüglern aus der Armutsfalle herauszuholen, sie mit Gottes Hilfe zu begleiten und in Arbeitsprozesse einzugliedern, damit sie nicht mehr am Rande der Gesellschaft sein müssen.